

FibR

Neue robotische Herstellungsverfahren, digitale Prozesse, neue robuste Strukturen und vor allen Dingen Leichtigkeit ! Das ist der ganzheitliche Ansatz den Moritz Dörstelmann und seine Kollegen von der FibR GmbH in Kooperation mit universitären Forschungsinstituten und anderen verfolgen und praktisch in die Realität umsetzen. Mit diesem Grundgedanken sind hochästhetische Prototypen für filigrane, bionisch inspirierte Konstruktionen aus Basaltfaserverbundstoffen entstanden, die wie große, stabile Gespinnte aussehen. Die Faserstrukturen finden ihre Anwendung in modularen Ausstellungselementen, Überdachungen und Pavillons mit expressiver, unverwechselbarer Gestalt. Mancherorts - wie etwas südlich von hier bei Vitra - treten sie als kleine Kunstwerke in Erscheinung.

Hier erkennen wir ein Uranliegen des vor dem Hintergrund der Industrialisierung gegründeten Deutschen Werkbunds in die Zeit der Digitalisierung weiterentwickelt. Funktionalität und Materialgerechtigkeit gepaart mit ressourcenschonenden Verfahren werden zum Gestaltungsprinzip und Qualitätsmaßstab.

Wo liegen die Gründe für diesen neuen Gestaltungsbedarf mittels Leichtbautechnologie aus Carbonfasern, die wir ursprüngliche beim Flugzeugbau und bei Sportgeräten finden? Nun, im Anspruch, den ständig zunehmenden Produktstandards nicht mit mehr Transportbelastung und Raumbedarf zu begegnen, sondern mit effektiveren, umweltgerechteren und vielseitigeren Objekten. Wir meinen, dass dies dem Unternehmen FibR mit seinen innovativen, digitalen, robotergestützten Prozessen sehr gelungen ist.

Dass dabei nicht nur Hochleistungsstrukturen, sondern angenehme Räume mit spielerisch heiterer Atmosphäre entstehen, in denen sich Menschen gern ungezwungen treffen, weil sie charakteristisch, hell und transparent sind, ist ein großer Gewinn. Für diese Leistung verleihen wir FibR das Werkbundlabel 2018, wünschen ihnen eine breite Akzeptanz und eine erfolgreiche Position auf dem Weltmarkt.

Laudatio Prof. Dagmar Eisermann/ Vortrag Johannes Striffler